Gelobt sei der Name unseres Herrn Jesus Christus. Willkommen, während wir gemeinsam das Wort Gottes betrachten.

Die Bibel sagt in Jakobus 5,16:

> *„Bekennt einander die Übertretungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; denn das inbrünstige Gebet eines Gerechten vermag viel.“*

Das bedeutet: Wenn wir füreinander eintreten und Fürbitte tun, kommt eine zusätzliche Gnade auf uns … Gott schenkt Heilung. Wenn wir Gott bitten, sich unser und der anderen zu erbarmen, öffnen wir einen großen Kanal, durch den derjenige, für den wir beten, Heilung empfängt – und auch wir selbst erhalten Heilung, während eine Menge von Sünden zugedeckt wird.

So steht geschrieben in Jakobus 5,20:

> *„Wer einen Sünder von seinem Irrweg zurückführt, der wird dessen Seele vom Tod erretten und eine Menge von Sünden*

> *zudecken.“*

---

Das Beispiel von Sodom und Gomorra

Wie viele wissen, offenbarte Gott dem Abraham, bevor Er Feuer vom Himmel über Sodom und Gomorra regnen ließ, zuerst Seine Absicht. Und wir wissen, was Abraham tat: Obwohl er wusste, wie verdorben die Städte waren, klagte er sie nicht an. Stattdessen suchte er einen Weg, um sie vor dem Gericht Gottes zu retten.

Er begann damit, Gott zu fragen, ob Er die Städte zerstören würde, wenn sich fünfzig Gerechte dort fänden. Und Gott antwortete, dass Er sie um der fünfzig Gerechten willen verschonen würde. Abraham fuhr fort zu bitten – und reduzierte die Zahl bis auf zehn. Doch Gottes Antwort blieb dieselbe: Wenn zehn Gerechte vorhanden wären, würde Er die Städte verschonen.

1. Mose 18,23–33:

> *„23 Und Abraham trat näher und sagte: Willst du auch den*

> *Gerechten mit dem Gottlosen wegraffen?*
> *24 Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte in der Stadt; willst du sie auch wegraffen und den Ort nicht verschonen um der fünfzig Gerechten willen, die darin sind?*
> *25 Fern sei es von dir, so etwas zu tun …*
> *32 Und er sprach: Ach, zürne nicht, Herr, wenn ich nur noch diesmal rede! Vielleicht finden sich zehn dort. Er sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.*
> *33 Und der HERR ging weg, nachdem er aufgehört hatte, mit Abraham zu reden; Abraham aber kehrte wieder an seinen Ort zurück.“*

Doch Abraham hörte bei der Zahl zehn auf. Nun frage dich: Was wäre geschehen, wenn er noch weiter gegangen wäre – vielleicht bis auf fünf oder sogar einen? Vielleicht stünden diese Städte noch heute. Denn in ihnen lebte tatsächlich ein Gerechter – Lot.

Abraham wusste dies nicht. Er dachte, sicher gäbe es wenigstens zehn Gerechte, vielleicht Tausende. Also ging er in Frieden davon, in dem Glauben, er habe die Städte durch Fürbitte gerettet.

Doch am nächsten Morgen sah er Rauch vom Osten aufsteigen – und es schmerzte ihn tief.

Hätte Abraham gewusst, dass nur ein einziger Gerechter dort lebte, hätte er nicht aufgehört zu bitten. Er hätte weitergefleht – bis hin zu einer einzigen Person – und Gott hätte eine Lösung geschaffen.

---

Was wir daraus lernen

Wir müssen tief füreinander beten, nicht oberflächlich! Wir dürfen nicht annehmen, dass es unseren Brüdern und Schwestern gutgeht – oder unserer Gemeinde, unserer Nachbarschaft oder unserem Land. Die Dinge sind nicht so friedlich, wie wir glauben.

Wenn wir nicht ernsthaft in die Fürbitte gehen – im Flehen um Gnade und Barmherzigkeit – könnte plötzlich Zerstörung über uns oder über unsere Brüder hereinbrechen.

Die Schrift erinnert uns erneut: Jakobus 5,16:

> *„... betet füreinander, damit ihr geheilt werdet.“*

---

Das Beispiel Hiobs

Hiob war ein gerechter Mann – dennoch hörte er nie auf, für seine Kinder zu beten. Ebenso müssen wir als Gemeinde Christi füreinander eintreten, manchmal sogar namentlich, damit Gott uns heilt und ganze Gruppen mit Erbarmen bedeckt.

---

Möge der Herr uns segnen und uns helfen, diese Wahrheit zu leben.
Amen

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp